

1909 Das Fest

Der Hofstaat

König: Wilhelm Meyer | Königin: Gertrud Ruhe

Kronprinz: Prof. Dr. August Brackmann

Hofdamen: Therese Meier, Therese Jöring, Mimi Deppe, Maria Müller, Sophie Warendorff, Paula Meyer



Der Hofstaat in der Senne, vorn von links: Sophie Warendorff, Mimi Deppe, Johannes Tofall, Therese Jöring, Wilhelm Tate, Königin Gertrud Ruhe, König Bäckermeister Wilhelm Meyer, Maria Müller, unbekannt, Therese Meier, Heinrich Mikus, Elisabeth Tate und Paula Meyer.

Feuerwerk bietet malerisches Bild

Wilhelm Meyer erweist sich beim Königsschießen am 11. Juli 1909 als wahrer Kunstschütze. Nach zweimaligem Stechen und insgesamt drei Schüssen in die Zwölf erringt der Bäckermeister von der West-Kompanie die Königswürde. Seine Königin wird Gertrud Ruhe.

Einen besonders glanzvollen Verlauf nimmt das Schützenfest am 18.

und 19. Juli 1909. Das Wetter ist annehmbar, die Feststimmung großartig und ungetrübt. Die Straßen und Häuser zeigen überall reiche Dekorationen, besonders aber die Detmolder- und Marktstraße mit den Wohnungen der Majestäten sind aufs Schönste geschmückt. Mit der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr an der Spitze tritt am Samstagabend die Königskompanie vor der Wohnung des Hauptmanns Heinrich Peters (West-Kompanie) zum Zapfenstreich an. Dichte



Menschenmassen füllen die mit 500 Lampions festlich erleuchtete Detmolder Straße, die durch das reichlich abbrennende Feuerwerk ein malerisches Bild bietet. In dem Bestreben, allen Straßen gerecht zu werden, haben die Teilnehmer eine schwere Marschleistung von knapp zwei Stunden zu vollbringen. Auf dem Schützenplatz wird den Braven dafür auf Befehl Seiner Schützen-Majestät Wilhelm I. ein kostbarer Labetrunk bestbekanntesten Vereinsbieres kredenzt.

Der Sonntag bringt dann das kaum erwartete angenehme Festwetter. Präzise um 15.30 Uhr steht das Bataillon in Kriegsstärke auf dem Marktplatz zur Parade angetreten. Seine Majestät Wilhelm Meyer schreitet mit seinem Gefolge, stets freundlich grüßend, die Front ab. Unter dem Kommando des stellvertretenden Oberst, Adjutant Johannes Rummenie setzt sich der Festzug in Bewegung: durch alle Straßen links der Detmolder Straße und auf dieser zurück zum Festplatz. Hier finden nach der Auffahrt von Königin Gertrud Ruhe und ihrer Hofdamen vor dem Königspaar die Paradeaufstellung und der Parademarsch statt. Major Dr. Dammann bringt sodann ein be-

geistert aufgenommenes »Hoch« auf das Königspaar aus.

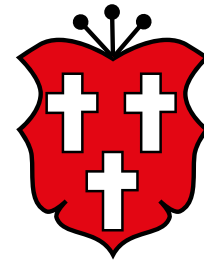
Der zweite Tag wird um 10 Uhr durch eine Reveille (Weckruf) des Tambourcorps eingeleitet, die die Schützen zum Königsfrühstück versammelt. Am Nachmittag nehmen die Königin Gertrud Ruhe und eine Abordnung Driburger Schützen mit Fahne an dem Festzug durch die rechte Stadtseite im Wagen teil. Im Übrigen ist der Verlauf wie am Tage vorher, den man resümieren kann mit: »Schützenfest, schönes Fest.« Das zeigt auch der Blick in die edle Speisekarte von 1909. Die Schützen und Gäste haben sich mit Gänse- oder Rehbraten, Roastbeef oder Zungenragout gestärkt. Und die Preise: 1,35 Mark für ein Wiener Schnitzel. Auch bei den Brötchen lässt sich der Festwirt vom Bürgerschützenverein nicht lumpen: Kaviar und Lachs. Dazu eine Reihe erstklassiger Weine, die heute noch das Herz eines Weinfreundes höher schlagen lassen. Wilhelm Meyer hat aber nicht nur als Schützenkönig ein Stück Ortsgeschichte geschrieben. Der Bäckermeister (Detmolder Straße 143) gehört auch zu den Gründungs Vätern des Lippspringer Spar- und Darlehnsvereins von 1897.



Foto: BSV-Archiv

Das ist standesgemäß: Wenn ein Bäckermeister wie Wilhelm Meyer König wird, werden die Schützen mit einer Riesenbrezel (ganz vorn) versorgt.

1909 Der Ort



- Am 3. Juni schlägt der Blitz in das Haus der Eheleute Soethe in der Gartenstraße ein. Infolgedessen brennt das Haus bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Provinzial-Feuersozietät entschädigt den Gebäudeschaden mit 4864 Mark und den Mobiliarschaden mit 1389 Mark.



Foto: Heimatverein

9007 Gäste werden 1909 gezählt: Das Foto zeigt die für diese Zeit typische Liegekur im Kurwald.

- Das neue vierklassige Schulgebäude wird im Monat Juni in Nutzung genommen.
- Der am 22. Februar 1905 im Lindenkrug gegründete Musikzug der Freiwillige Feuerwehr hat einen Dirigenten: Hermann Hüter, Mitglied der Kurkapelle, übernimmt das Amt.
- Die Hundesteuer wird eingeführt. Die jährliche Abgabe beträgt drei Mark, zahlbar in zwei Raten.
- Im Herbst bildet sich in der Lippspringer Bürgerschaft eine Vereinigung zur Erbohrung von Wasser im Kiefernwalde. Der Kurgast Gondesens aus der Nähe von Flensburg gibt den Anstoß. Im Winter ist eine Bohrung in 113 Metern Tiefe erfolgreich. Das Wasser sprudelt einen halben Meter heraus und liefert in den ersten 24 Stunden bereits 600 Kubikmeter Wasser.

- Die Zahl der Kurgäste beträgt bei der Arminiusbad-Gesellschaft 7913 und beim Neuen Kurbad 1094 und so werden insgesamt 9007 Kurgäste verzeichnet.
- Das Kur- und Erholungsheim Immanuel in der Lindenstraße, benannt nach dem evangelischen Immanuel-Verein, einer freien evangelischen Gemeinde aus Köln, nimmt den Kurbetrieb auf.
- Der Bürgerschützenverein setzt am 2. Mai den Grundstein zu den Bauten auf dem Schützenplatz. In die Grundmauer der Schießhalle wird eine Urkunde mit einer Abschrift des Gründungsprotokolls eingemauert.
- Die 1841 gegründete Arminius-Apotheke wechselt am 1. August ihren Besitzer. Die einzige Apotheke am Ort übernimmt Eduard Josephson, Neffe von Gustav Josephson, der seit 1891 die Geschäfte geführt hatte.
- Der zuständige Minister erkennt die Arminiusquelle durch Erlass vom 22. September als gemeinnützig im Sinne von § 1 des Quellschutzgesetzes an.
- Die Witterung ist durchgehend normal. Außergewöhnliche Vorkommnisse sind nicht zu verzeichnen.



Foto: Heimatverein

Die Arminius-Apotheke an der Detmolder Straße, Ecke Arminiusstraße. Die 1841 gegründete Apotheke ist seit 1879 hier ansässig.